

Hütter + Mettler Dentaltechnik testet Allergiepotehtial von Zahnersatz

Biokompatibel und langzeitverträglich

Die Patienten sind gesundheitsbewusster denn je und stellen hohe Ansprüche an die Körperverträglichkeit von Materialien. Bei Zahnersatz erwarten sie hohe Mundbeständigkeit und Verträglichkeit. Um das individuelle Allergiepotehtial und die schon vorhandene Schadstoffbelastung zu ermitteln, verwendet die Hütter + Mettler Dentaltechnik aus Mettmann die Prüfkörper nach Sabath.

Die Vorteile, so die Laborchefs Friedmar Hütter und Michael Mettler, liegen klar auf der Hand: „Die Testkörper haben allesamt die einzelnen Produktionsschritte wie Gießen, Verblenden et cetera durchlaufen. Dadurch finden wir hier die identischen Materialeigenschaften des zukünftigen Zahnersatzes vor. Die Herstellung der Prüfkörper erfolgt nach den Anforderungen der DGUHT; anschließend nimmt ein unabhängiges Institut die Untersuchungen vor. In diesem Fall werden sowohl Rastermikroskopaufnahmen als auch biologische Prüfungen mit Zellkulturen vorgenommen. Die damit verbundene Zertifizierung (DIN Norm V 13930) gibt Aufschluss über die Korrosionsbeständigkeit, Ionenabgabe und Kompatibilität im Bio-

des schon eventuell integrierten Zahnersatzes beim Patienten, ist ein Ausschluss allergener Reaktionen möglich.

Vielfach sind schon gewisse Symptommatiken bei den Patienten vorhanden, welche eine Multielementanalyse des durch Biopsie gewonnenen Gingivagewebes anzeigt. Diese Probe wird in einem Fachlabor analysiert; die einzelnen Schadstoffwerte werden dokumentiert. Durch diese Informationen ist es dem Behandelnden bzw. Co-Therapeuten möglich, eine dementsprechende Therapie einzuleiten. Zahnmedizinisch sind die Befestigungs- und Füllungsmaterialien und sonstige Stoffe ebenfalls zu testen und auch möglichst emissionsarm zu wählen.

Der Mensch ist heutzutage ganz unterschiedlichen Umweltbelastungen ausge-



▲ Der Koffer mit den Prüfkörpern und der ZQN-Nachweis

top Mundhöhle. Bei sonstigen Zertifizierungen werden lediglich die Abläufe dokumentiert und standardisiert. Die Testung von zahntechnischen Grundstoffen wie den industriell gefertigten Gussplättchen kann keinen Aufschluss über die Verträglichkeit im Organismus geben. Ausschließlich durch eine Testung des Endproduktes unter Einbeziehung

setzt, manche lassen sich nicht verhindern; aber dort, wo die Möglichkeit besteht, sollten diese, wenn nicht eliminiert, dann doch verringert werden. Unser Organismus hat nur individuelle Belastungsgrenzen – werden diese überschritten, drohen ernsthafte Erkrankungen.“ ■

▷ www.hm-dentaltechnik.de